

„Menschlichkeit wird durch Routine zerstört“

Außergewöhnlich: die britische Fischer-Z.-Gruppe

Durch den Song „Remember Russia“ wäre die britische Formation Fischer Z. um ein Haar auf der schwarzen Liste der BBC gelandet. Man unterstellte der Truppe antikommunistische, speziell antisowjetische Agitation. Dabei, so Band-Chef John Watts, wollte Fischer Z. damit nichts anderes als die fortschreitende Übertechnisierung unseres Zeitalters beklagen, am Beispiel eines außer Kontrolle geratenen russischen Weltraumsatelliten.

John Watts, gesprächiger Boß und geistiger Vater von Fischer Z., umreißt die Intention der Gruppe schlicht: „Es sieht aus, als wären wir alle kleine Mini-Computer. Menschlichkeit wird durch Routine zerstört.“ Gegen den Mißbrauch der Technologie ziehen John Watts (Gesang, Gitarre), Steve Skolnik (Keyboards), Dava Graham (Baß) und Steve Liddle (Schlagzeug) zu Felde. Mit teils reggae-inspi-

rierten, teils geradeaus, hektisch staksenden Melodien transportieren die Fischer-Z.-Leute (der Name kommt von den Fisher-Z-Werten, einem Maß zur Überprüfung von Statistiken) ihre Botschaft für mehr Menschlichkeit.

Außer Drummer Steve genossen alle Fischer-Musiker eine klassische Ausbildung. John: „Er hatte vorher nichts mit Musik zu tun, aber er spielt unheimlich gut Golf.“ Außergewöhnlich ist auch, daß bei der Truppe nicht etwa der Schlagzeuger auf erhöhtem Podest in der Bühnenmitte steht, sondern Gitarrist und Falsett-Sänger John Watts. Der Drummer wurde nach links unten verbannt. Am kommenden Sonntag sind die Fischer-Z-Musiker von 17 Uhr an im Kantkino an der Charlottenburger Kantstraße zu begutachten. Remember — Russia... pem



Im Kantkino: die britische New-Wave-Gruppe Fischer Z.